

Goldene Schwimmer

Jörg Singer „Herr“ über die Brust-Distanz / Großartiges Rennen der Herren-Lagenstaffel

Etwa 300 Studentinnen und Studenten fast aller Universitäten, Hochschulen und Fachschulen unserer Republik hatten am vergangenen Freitagvormittag am Beckenrand der wunderbaren Elbe-Schwimmhalle in Magdeburg Aufstellung genommen als Prof. Dr. Lukas von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Studentensport (ADS) im DTSB die Studentensportler begrüßte.

Die Meisterschaften reichten sich würdig in die vorangegangenen ein, nachdem bereits in Breitenbrunn, Leipzig und Jena in den Disziplinen Wintersport, Geräteturnen, Boxen, Judo, Leichtathletik und Spiele die Deutschen Studentensportler ermittelt worden waren.

Und was für eine Besetzung! Ute Noack, Bärbel van Firk, Barbara Goebel, Helga

und Heide Zimmermann bei den Damen; Frank Wiegand, Jürgen Dietze und Jürgen Bachmann bei den Herren. Im Springen war bei den Herren die gesamte erste Garnitur am Start: Rolf Sperling, Hans-Dieter Pophal, Gerd Völker und Jürgen Wellnitz.

Rekorde gab es nicht, da der Leistungsabstand doch etwas groß war, Barbara Goebel gewann mit Längen, ebenso Helga Zimmermann. Ute Noacks Sieg war ungefährdet wie auch der von Jürgen Dietze.

Nachdem unser Jörg Singer ganz sicher die 200 m Brust in 2:44,8 min gewonnen hatte, war er allgemein als klarer Favorit über 100 m ins Rennen gegangen. Zur aller Überraschung aber machte ihm der Zweite über 200 m, Manfred König von der DHK, das Rennen recht sauer. Nach an der 50-m-Marke führte der Sportstudent mit einer halben Körperlänge, hatte aber gegenüber Jürgen das schlechtere Stohvermögen um am Ziel eine halbe Minute Rückstand.

Einen wunderbaren Kampf bekamen die Zuschauer beim Finale über 4x100 m Lagen der Herren zu sehen. Es gab 3 Favoriten: die DHK - Außenstelle Rostock, die Karl-Marx-Universität und die Ingenieurschule für Gasttechnik Leipzig. Wiegand und Dietze für Rostock und die IS Gasttechnik ließen auf der Rückenstrecke Zacharias um über 4 Längen hinter sich, dann nahm Singer die 100 m Brust „unter die Arme“, legalisierte mit der IS nicht nur den Rückstand, sondern schob sich bis auf 4-5 m an die Rostocker heran. Bredel als Schmetteflieg hielt den Abstand zu Goral und H.-J. Dressler. Dann ging Kurt Almann als Schlusschwimmer ins Wasser. Rostock hatte mit den ersten drei Leuten das beste Pulver verschossen. Schon an der Wende lag Almann neben seinem Konkurrenten und konnte in aller Ruhe den Sieg nach Hause schwimmen.

Im Wasserball war unsere Universitätsmannschaft nach zwei Zwischenspielen noch ungeschlagen: 14:9 gegen die Universität Rostock und 12:5 gegen die TU Dresden. Aber diese beiden Mannschaften waren ebenfalls von der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt geschlagen worden (12:2 und 10:1). In einem schnellen harten Spiel mit schönen Angriffszügen gewannen wir klar mit 12:7, machten damit den 4. Meistertitel perfekt. Außerdem standen unsere Jungen und Mädchen noch neunmal auf dem Siegerpodest, nahmen noch vier silberne und fünf bronzene Medaillen in Empfang.

Wir gratulieren unseren Schwimmern herzlich zu ihren Erfolgen.

Aus den Ergebnissen:

Damen	
200 m Brust:	
1. Barbara Goebel, Medizinische Akademie Magdeburg	2:38,2
2. Renate Schubert, Karl-Marx-Universität	3:11,4
3. Käthe Döcke, Karl-Marx-Universität	3:15,8
4x100 m Kraul:	
1. Universität Rostock	4:48,1
2. Karl-Marx-Universität (Schmidt, Blumenau, Döcke, Schubert)	5:07,3
3. DHK Leipzig	5:14,2
100 m Brust:	
1. Barbara Goebel, Medizin. Akademie Magdeburg	1:22,4
2. Renate Schubert, Karl-Marx-Universität	1:28,1
3. Käthe Döcke, Karl-Marx-Universität	1:29,3
100 m Lagen:	
1. Universität Rostock	5:28,1
2. DHK Leipzig	5:48,8
3. Karl-Marx-Universität (Schraeder, Schubert, Blumenau, Schmidt)	5:49,8
Herren	
1500 m Kraul:	
1. Frank Wiegand, DHK, Außenstelle Rostock	20:26,7
2. Günter Goral, DHK, Außenstelle Rostock	20:31,6
3. Peter Bredel, Karl-Marx-Universität	20:38,5
200 m Brust:	
1. Jörg Singer, Karl-Marx-Universität	2:44,8
2. Manfred König, DHK Leipzig	2:50,9
3. Peter Singer, FF Karl-Marx-Stadt	2:52,0
4x100 m Kraul:	
1. DHK Leipzig	4:00,8
2. Karl-Marx-Universität (Rühmann, Heise, Bredel, Almann)	4:11,9
3. IS f. Gasttechnik Leipzig	4:17,7
100 m Kraul:	
1. Frank Wiegand, DHK, Außenstelle Rostock	0:57,7
2. Jürgen Kluge, DHK Leipzig	0:58,1
3. Kurt Almann, Karl-Marx-Universität	0:59,0
100 m Brust:	
1. Jörg Singer, Karl-Marx-Universität	1:15,9
2. Manfred König, DHK Leipzig	1:16,4
3. Peter Blaser, IS f. Schwimmmaschinenbau Magdeburg	1:18,2
4x100 m Lagen:	
1. Karl-Marx-Universität (Zacharias, Singer, Bredel, Almann)	4:38,8
2. DHK, Außenstelle Rostock	4:42,8
3. IS f. Gasttechnik Leipzig	4:49,8

Lippold/Tschunkert

Bulgarische Strandnotizen



Dort, wo die herrliche Asphaltbühnen einen Bogen schlägt, und, nachdem sie die Grenzen Warnas verlassen hat, wie ein Pfeil in Richtung des Komplexes von Ferienheimen verläuft, zwischen den reichlich Früchten tragenden Weinbergen und dem Meerufer, liegt das Studenten-erholungsheim.

Im Lager gibt es Menschen der verschiedensten Altersklassen aus den verschiedensten Studienjahren und Hochschulen, aus allen Gegenden Bulgariens. Sie wurden hier am Meeresstrand vereint durch die kleine weiße Urlaubskarte für das Schwarze Meer. Eine solche Karte hatten auch viele ausländische Studenten erhalten, die in Bulgarien studieren: Araber, Deutsche, Tschechen... Das Lager verwandelte sich in eine große kameradschaftliche Familie.

Und wie schön, wie lustig ist es in den Stunden nach der Mittagsruhe! In den Schatten der Akazien setzen sich die Studenten, und von dort hört man helles Lachen. Dann erklingt ein melodisches Lied in die Weite.

Am Tage vergeht die Zeit unspürbar schnell bei unterhaltsamen Spielen unter der heißen Sonne inmitten der schaumigen Kämme der Wellen. Und am Abend? Kaum ist der Mond aufgegangen, wird es im Lager lebendig. Von der Tanzfläche klingt Musik herüber. Hierher kommen oft Gäste, einmal Studenten aus der UdSSR, ein anderes Mal Matrosen, und manchmal gehen auch die Studenten zu Besuch zu tschechischen und deutschen Jugendlichen ins Ferienkomplex „Drushba“ oder „Goldener Sand“. Weltschön Chinow

Diese Zuschrift von den vergangenen Sommerferien bulgarischer Studenten hat uns die Redaktion der Sofioter Universitätszeitung „Sofski Universitet“ übersandt.

Tage der Freundschaft

In der Zeit vom 3. bis 10. September 1962 führte das Slawische Institut der Karl-Marx-Universität in Zusammenarbeit mit der FDJ-Grundseinheit zum ersten Male ein Sprachlager durch. Das Ziel dieses Vorhabens bestand darin, durch unmittelbaren Kontakt mit sowjetischen Kommunisten einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung unserer Erziehungs- und Bildungsziele zu leisten: Vertiefung und Festigung der deutsch-sowjetischen Freundschaft und Verbesserung der praktischen Sprechfertigkeiten. Im Sinne der Thesen der Universitäts-Parteileitung sind dies Grundforderungen an einen jeden Slawistikstudenten.

Um es vorwegzunehmen: Das Lager wurde dank dem Entgegenkommen und der großzügigen Unterstützung der sowjetischen Kommandantur in Gera zu einem eindrucksvollen Erfolg. Täglich waren bei uns mehrere Stunden 15 bis 20 Kommunisten zu Gast, mit denen sich unsere Studenten in angeregten Gesprächen über Fragen des Lebens in der Sowjetunion und der DDR unterhielten,

über persönliche Angelegenheiten, über Studium und Zukunftspläne. Höhepunkt dieser Freundschaftstreffen war der Abschiedsabend, wo bei Musik und Tanz ausgelassene Fröhlichkeit herrschte und man sich erst nach zweimal verlängertem Zapfenstreich schweren Herzens voneinander trennen konnte. Der sowjetische Kommandant ließ es sich trotz dienstlicher Verpflichtungen nicht nehmen, unserer Einladung Folge zu leisten und herzliche Worte der Freundschaft an unsere Studenten zu richten. Ihm hatten wir es auch zu verdanken, daß eine Studentengruppe die sowjetische Schule in Gera besuchen konnte. Dort bekamen unsere künftigen Russischlehrer eine lebendige Vorstellung vom hohen pädagogischen Können unserer sowjetischen Kollegen.

Die Vormittage waren der systematischen Vorbereitung des neuen Studienjahres gewidmet. Nach dem Selbststudium folgte gewöhnlich Sprachunterricht an Hand sowjetischer Zeitungen und spezieller Materialien, die das Lektorenkollektiv zur Aneignung der rus-

sischen Umgangssprache ausgearbeitet hatte. Um das Programm abwechslungsreich zu gestalten, wurden von Wissenschaftlern des Slawischen Instituts sowie der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät folgende Vorträge gehalten: Prof. Dr. Rudolf Fischer sprach über die Geschichte der deutschen Slawistik unter dem Aspekt des nationalen Dokuments. Dozent Dr. Rudolf Ruzicka referierte in russischer Sprache über Probleme der modernen Sprachwissenschaft, während Dr. Eckert - ebenfalls in Russisch - über seine Eindrücke von der slawistischen Sommerhochschule in Prag berichtete. Großes Interesse fand auch der Vortrag von Dr. Nötzold über Fragen der deutsch-sowjetischen Wirtschaftsgemeinschaft.

Alle Teilnehmer bedauerten, daß wir schon nach einer Woche aus dem herrlich gelegenen Gera-Ernssee zurückkehren mußten. Unter dem nachhaltigen Eindruck der schönen Erlebnisse äußerten viele Studenten den Wunsch, auch im nächsten Jahr wieder dabei sein zu dürfen. H. Glöckner/Dr. W. Wenzel



Exemplararbeit des Abendstudenten Gerhard Senfert von der Abteilung Kunsterziehung des Pädagogischen Instituts.

Agitprop auf dem Lande

Für die FDJ-Gruppen, die sich gegenwärtig im Landeinsatz befinden, wollen wir nachfolgend einige Anregungen für die Gestaltung eigener Sketchs und Sprechstücke, die auf Dorfabenden vorgetragen werden können, geben. Die Kurzreden „Der Irrtum“, der „Apologet“ und „Halbe-Halbe“ stellen uns für diesen Zweck das Kabarett der Fakultät für Journalistik zur Verfügung. Wir hoffen, daß im Rahmen unseres literarischen Wettbewerbes viele Einsendungen aus dem Landeinsatz bei uns eintreffen, die wir für andere Gruppen veröffentlichen können.

Der Irrtum

Zwei Genossen, schwer bewaffnet, verewigen wildwüchsig aussiehend, lehnen lässig an einem Geländer.

1. Genosse (gedehnt): „Aktion Mauer“
2. Genosse: „Okey!“
(Auf die beiden kommen zwei gut gekleidete Herren zu, lautlos redend)
A (eilrig): „Also muß sie weg!“
B (eilrig): „Weg!“
A: „Lieber heute als morgen“
B (zustimmend): „Morgen“
A: „Quatsch, heute tage ich, zu uns paßt kein Irrtum“
B (zustimmend): „Irrtum“

A (vornehm): „Ich bin Herr Adenauer und Herr Strauß gegenüber verantwortlich, schnelle Arbeit. Jedes Risiko, und vor allem Willt ist...“
(Genossen haben sich an die beiden herangeschlichen, mit vorgehaltenem Colt stehen sie hinter den beiden)

1. Genosse: „Hände hoch!“
(Beide Herren drehen sich herum und erheben ruckartig und ohne nachzudenken die Hand zum Hillergruß)
1. Genosse (schämt sich): „Verzeihung, Kollegen!“

Der Apologet

A: „Als Apologet unserer fulminanten Epoche möchte ich prononcieren, daß im Sozialismus kein Platz ist für allen noch kontemporenen Popanz; und ich votiere dafür...“

B: „Eh, warum schreist du denn so?“
A: „Ja, die Bauern sagen immer, sie verähen mich nicht!“

Halbe - Halbe

A: „Weißt du, ich kenne einen Großgrundbesitzer im Westen, der ist gar nicht so, bei dem kommen die Landarbeiter gar nicht so schlecht weg: Der macht halbehalbe mit den Arbeitern!“
B: „Wieso denn?“
A: „Na, eine Million pro Monat bekommen seine 5000 Arbeiter und eine Million kriegt er!“

Seid bereit für die Tat!

1. Sprecher:
Du mußt dem Staat der Arbeiter nützen, denn was ihm nützt, wird auch dir nützlich sein;
was du für ihn schaffst, das wirst du besitzen,
und wie du ihn stärkst, so stark wirst du sein!

Sprecher:
Drum sei bereit für die Tat!
Untätigkeit hält uns auf,
Nütze dem Arbeiterstaat!
Bau den Sozialismus mit auf!

2. Sprecher:
Du darfst uns nicht um dein Tagwerk bestehen,
denn unsere Zukunft braucht tätliche Tat!
Was du versäumst, wird dir sehr bald schon fehlen,
und was dir selbst fehlt, das fehlt unserem Staat!

Sprecher:
Drum sei bereit für die Tat! ...

3. Sprecher:
Wo man dich hinstellt, da mußt du bestehen;
wo man dich braucht, da geh freiwillig hin!
Trag unsere Fahne und lasse sie wehen;
wo sie das Werk schmückt, bringst Arbeit Gewinn!

Sprecher:
Drum sei bereit für die Tat! ...

Helmut Preißler

Bestellschein

Ich abonniere hiermit ab IV. Quartal 1962 die

„Universitätszeitung“

Organ der SED-Parteileitung der Karl-Marx-Universität zum Vierteljahrespreis von 1,95 DM frei Haus

(Name, Vorname) (Wohnort, Straße)

(Fakultät/Institut) (Unterschrift des Bestellers)

Bitte geben Sie den Bestellschein bei der Gewerkschaftsleitung, FDJ-Leitung oder SED-Parteileitung Ihrer Fakultät bzw. Ihres Instituts oder bei der Redaktion, Leipzig C 1, Ritterstraße 26, ab; auswärtige Besteller beim zuständigen Postamt. Ausgefüllten Bestellschein sofort abgeben oder einsenden, um den rechtzeitigen Bezug zu sichern!